

Der Herr hat uns durch Mose das folgende Gebot gegeben:

(Bringt die abscheulichen Götzen nicht in eure Häuser, sonst seid ihr dem Untergang geweiht. Wendet euch mit Ekel und Grauen von ihnen ab, denn Gott hat sein Urteil über sie gesprochen!) Deuteronomium 7:26

Heute gibt uns der Herr das folgende Gebot, das sich auf das vorhergehende Gebot bezieht:

"Du sollst auch nicht einen Greuel in den Tempel Gottes bringen, um ihn zu entweihen und den Herrn, deinen Gott, zu reizen. Werden Sie es wagen, ihn herauszufordern?"

Es ist klar, dass wir, wenn wir keine Abscheulichkeiten in unser Haus einführen dürfen, erst recht keine in den Tempel Gottes einführen dürfen, aus den oben genannten Gründen.

Der Herr hasst das, was in seinen Augen abscheulich oder verabscheuungswürdig ist, wie das, was ihn seiner Herrlichkeit beraubt, wie ein von unseren Händen gemachtes materielles Bild, das wir "Götze" nennen, vor dem wir das Kreuzzeichen machen und in dem wir die Göttlichkeit Gottes anerkennen, indem wir einem vergänglichen Gegenstand die göttliche Kraft des unvergänglichen Gottes zuschreiben, als den Geist des ewigen Lebens, der im Himmel wohnt und der mehrmals vom Himmel aus gesprochen hat, wie in den folgenden sieben Fällen:

- 1) Der Herr sprach zu Mose:
(«Sag den Israeliten: "Ihr habt selbst gesehen, wie ich vom Himmel her zu euch geredet habe.") Exodus 20:22
- 2) Gleichzeitig sprach eine Stimme vom Himmel:
(«Dies ist mein geliebter Sohn, über den ich mich von Herzen freue.») Matthäus 3:17
- 3) Zu Petrus, Jakobus und Johannes, aus der hellen Wolke am Tag der Verklärung Jesu:
(«Dies ist mein Sohn, der Geliebte; an ihm habe ich mein Wohlgefallen. Hört auf ihn».) Matthäus 17,5
- 4) Zu Saulus, am Tag seiner Verblendung, durch das leuchtende Licht Jesu um ihn herum, indem er sagte:
(Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es ist schwer für dich, dich gegen den Stachel zu wenden")
Apostelgeschichte 26:14
- 5) An den Unterzeichnenden, mit der Vision der Dunkelheit im Wachzustand und am hellen Tag am 06.01.2017, die mich die Nähe des Tages des Herrn erkennen ließ.
Siehe "Zwei Visionen der Dunkelheit!.pdf".
- 6) An dem Tag, an dem er mir ein großes "?" am blauen Himmel zeigte aus weißen Wolken, 02.05.2022, mit der meine Frage beantwortet und bestätigt wird: "Bin ich der Elia?"
Siehe "Zwei große Zeichen des Himmels!.pdf".
- 7) An alle Menschen auf der Erde, am Tag des Erscheinens eines großen "?" im Raum, am 26.06.2023, das noch einmal bestätigt, dass ich der Elias bin.
Siehe "Zwei große Zeichen des Himmels!.pdf".

Wenn der Herr zu uns spricht, muss er das nicht unbedingt tun, indem er uns seine Stimme hören lässt. Da er ein allmächtiges geistiges Wesen ist, kann er beschließen, uns ein Zeichen vom Himmel oder von der Erde zu geben, um uns seine Botschaft mitzuteilen und so unseren Glauben zu prüfen, der viel kostbarer ist als Gold und der des Lobes, der Herrlichkeit und der Ehre würdig sein muss, an dem Tag, an dem der Herr Jesus sich in all seiner Herrlichkeit an seinem großen und schrecklichen Tag vom Himmel her sichtbar zeigen wird.

Denn Jesus selbst, der Sohn Gottes, hat erklärt, dass Gott Geist ist und als solcher verehrt, d.h. als geistiges Wesen anerkannt werden will.

Das folgende Zitat aus dem Evangelium bestätigt dies:

(Denn Gott ist Geist. Und wer Gott anbeten will, muss von seinem Geist erfüllt sein und in seiner Wahrheit leben«.) Johannes 4:24

Wir können also kein materielles Idol anbeten, verehren oder anbeten lassen, ganz gleich, welches Bild und welches Material es ist, denn Gott ist ein immaterielles, lebendiges Wesen aus reiner spiritueller Energie, das mit seinem eigenen Willen ausgestattet ist. Kann ein materielles Bild einen Willen haben? Der Wille gehört dem Geist und nicht einem Objekt.

Wir können uns also nicht auf ein Objekt verlassen, das keinen Willen hat.

Wenn jemand glaubt, er könne ein Wunder von einem Bild empfangen, und wenn er es empfängt, dann ist das Wunder sicherlich nicht das Werk Gottes, sondern des Satans, denn er kann lügnerische Wunder wirken, um den Menschen zu verführen und ihn dazu zu bringen, einen falschen Gott anzubeten, d.h. einen abscheulichen götzendienerischen Gegenstand, ein Werkzeug des Teufels.

Indem er einen Götzen anbetet, bringt der Mensch seinen Unglauben zum Ausdruck, indem er die Existenz des herrlichen Geistes Gottes leugnet, und dies hat auch zur Folge, dass es unmöglich ist, Wunder vom Herrn zu erlangen.

Dies können wir aus dem folgenden Zitat aus dem Evangelium verstehen:

(Weil die Menschen in Nazareth nicht an Jesus glaubten, tat er dort nur wenige Wunder.) Matthäus 13:58

Dies rechtfertigt, dass Wunder, die durch ein Götzenbild bewirkt werden, nicht von Gott, sondern vom Teufel vollbracht werden.

Die Macht Satans durch ein götzendienerisches Objekt oder einen Greuel wird aus folgendem Grund manifestiert:

Satan, der ein Geist, ein böse gewordener Engel Gottes ist, hat die Macht, durch ein materielles Götzenbild hindurchzugehen, um es in Besitz zu nehmen, und führt den Menschen in Versuchung, indem er ihn täuscht, indem er ihn dazu bringt, etwas anzubeten, was er nicht anbeten sollte, indem er ihn sogar glauben lässt, dass Gottes Göttlichkeit zu einem vergänglichen Gegenstand gehört, was die Herrlichkeit Gottes verletzt. Diese abscheulichen Gegenstände gab es einst nicht und wird es eines Tages nicht mehr geben. Wie können wir ihnen vertrauen? Das Richtige ist, auf den ewigen Geist Gottes zu vertrauen, der schon immer existiert hat und für immer existieren wird. Wie könnten wir sonst an das von Jesus angekündigte ewige Leben glauben? Wenn wir ein Götzenbild anbeten, beten wir den Geist desjenigen an, der in ihm wohnt, d. h. Satan, und erregen damit den Neid des Herrn, weil wir ein Geschöpf und nicht den Schöpfer anbeten.

Was die Verehrung eines nichtfotografischen zweidimensionalen Idols oder Bildes angeht, so können wir drei Punkte anführen:

(1)

Das Idol entpuppt sich als eine Zeichnung. Das angeblich abgebildete Gesicht kann nicht einmal als Gesicht bezeichnet werden. Kann ein Gesicht immer den gleichen Ausdruck haben? Denn das Bild, das das Götzenbild darstellt, auch wenn es dreidimensional ist, kann nur durch eines der trügerischen Wunder des Teufels seinen Ausdruck verändern, so wie er die zukünftige Statue des Tieres mit Gottes Erlaubnis belebt. Das Referenzzitat lautet wie folgt:

(Doch das war noch nicht alles. Es gelang ihm sogar, der Statue Leben einzuhauchen. Sie begann zu sprechen und verlangte, dass jeder getötet werden sollte, der sie nicht verehrte und anbetete.) Offenbarung 13,15

Selbst wenn das Idol das fotografische Abbild des wahren Gesichts des Dargestellten wäre, wäre es falsch, ihn zu verehren, denn wir haben gesagt, dass der Herr als Geist verehrt werden will, und Jesus hat sich zu einer Zeit auf der Erde manifestiert, als es noch nicht einmal einen Fotoapparat gab, damit wir uns nicht irren, wenn wir sein Bild verehren.

(2)

Schon der Name, den wir dem Idol geben, ist trügerisch, denn das Bild enthält weder Wahrheit noch Leben, es ist ein totes Werk. Das angebliche Abbild von Maria, der Mutter Jesu, kann also weder Maria genannt werden, noch können wir ihm einen anderen Namen geben. Das Gleiche gilt für das Antlitz des Herrn Jesus, dessen Darstellung sogar noch ernster ist, da er der Sohn Gottes ist.

Das Idol, das wir uns manchmal als Schutzpatron einer Stadt machen, kann keine göttliche Macht haben, und das ist auch nachweisbar. Wer war der Schutzpatron dieser Stadt vor ihrer Verwirklichung? War es nicht der Herr? Oder hat der Herr den Schutz der Stadt an eine Abscheulichkeit delegiert und damit seine eigene Herrlichkeit verleugnet? Wenn das Idol nicht mehr existiert, wer wird dann der Schutzherr dieser Stadt sein? Wird es nicht immer der Herr, unser Gott, sein?

Der Herr sagte durch Mose:

(Nun müsst ihr euch entscheiden: Wählt zwischen Segen und Fluch! Der Herr, euer Gott, wird euch segnen, wenn ihr auf seine Gebote achtet. Doch sein Fluch trifft euch, wenn ihr nicht darauf hört, sondern vom Weg abweicht, den ich euch heute zeige, wenn ihr anderen Göttern nachlauft, die ihr bisher nicht einmal kanntet".)
Deuteronomium 11:26

Es liegt an uns, das Land zu reinigen, das durch Götzen entweiht wurde, die es unrein und abscheulich machen, indem wir die Gebote des Herrn befolgen, sonst werden wir mit dem Fluch belegt, weil wir Gott nicht gehorchen und ihn sogar beleidigen. Aber um die Wahrheit zu sagen, der Fluch hat uns bereits getroffen, mit all den Übeln, die wir erleiden, und wenn wir nicht Gottes Willen tun, wird das letzte Übel, das wir erleiden, die ewige Verdammnis sein.

Der Gesandte Gottes